

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.	1
Prämissen der Arbeit	3
Methodische Grundlagen	7
Vorbemerkungen zur Terminologie	10
Zur Auswahl	13
1. Die Stellung des Autobiographischen in der neueren Literaturgeschichte	16
1.1. Zur Problematik literaturwissenschaftlicher Klassifikationsmodelle	16
1.2. „Tod der Literatur“	18
1.3. Die Wiedergeburt des Erzählens	25
1.4. Die Lebensgeschichte als dominantes Erzählschema	31
2. Autobiographie und autobiographischer Roman in der Forschung	43
2.1. Problemstellung	43
2.2. Forschungsüberblick	45
2.2.1. <i>Frühe Autobiographietheorie (1900–1923): Die Autobiographie als Quelle</i>	46
2.2.2. <i>Mittlere Phase (1923–1966): Autobiographie als Dichtung</i>	49
2.2.3. <i>Aktuelle Phase (1966–1986): Autobiographie und Fiktion</i>	59
3. Gattungstheorie und -geschichte des autobiographischen Romans	100
3.1. Typologische und erzähltheoretische Voraussetzungen	100
3.1.1. <i>Rückentwicklung zur Zweckform versus Permanenz der literarischen Autobiographie</i>	100
3.1.2. <i>Typologische Einteilung des autobiographischen Schrifttums</i>	111
3.1.3. <i>Abweichung als Kennzeichen „eigentlicher Autobiographie“ heute</i>	129
3.2. Struktur determinanten des autobiographischen Romans	135
3.2.1. <i>Zentralperspektive als ästhetische Objektivierung</i>	135
3.2.2. <i>Dissoziierte Chronologie und vitale Zeitordnung</i>	142

3.2.3.	<i>Selbstreferentialität</i>	154
3.2.4.	<i>Stilisierung und Stilpriorität</i>	164
3.2.5.	<i>Fragmentcharakter und Schlußproblematik</i>	169
3.2.6.	<i>Fiktionalität und Beglaubigung</i>	174
3.3.	„Eingedenken“ im Zeichen von Erfahrungsverlust und Erzählkrise	208
3.3.1.	<i>Erzählkrise als Erfahrungskrise</i>	210
3.3.2.	<i>Überwindung der Erfahrungskrise durch die Gewinnung einer neuen Dimension ästhetischer Erfahrung im autobiographischen „Eingedenken“</i>	217
3.3.3.	<i>Struktur und Funktion der Erinnerungsverfahren im modernen autobiographischen Roman</i>	223
3.3.4.	<i>Charakteristika neuer Erinnerungsverfahren im autobiographischen Roman</i>	234
3.4.	Strukturelle und inhaltliche Affinitäten zwischen psychologischem Roman, Entwicklungsroman und autobiographischem Roman	241
3.4.1.	<i>Diskussion des Traditionszusammenhangs</i>	241
3.4.2.	<i>Der moderne autobiographische Roman als Erneuerung des Bildungsromans?</i>	263
3.4.3.	<i>Aspekte des Vergleichs von psychologischem und autobiographischem Roman am Beispiel von „Anton Reiser“, „Abschied von den Eltern“ und „Fluchtpunkt“</i>	272
3.4.3.1.	Inhaltliche Vergleichsmomente	272
3.4.3.2.	Strukturelle Vergleichsmomente	304
4.	Krankheit und Tod als Grenzbereiche des Ichs im modernen autobiographischen Roman am Beispiel Thomas Bernhards	316
4.1.	Grenzerfahrung Tod – Überlegungen zum Zusammenhang von Autobiographik und Todesproblematik	316
4.1.1.	<i>Elemente maßgeblicher thanatologischer Konzepte nach Heidegger</i>	316
4.2.	Literarische Todesreflexion	321
4.2.1.	<i>Existenz im Angesicht des Todes</i>	321
4.2.2.	<i>„Todesproduktion“ als Gesellschaftsprinzip</i>	326
4.2.3.	<i>Zeit, Geschichte, Tod</i>	340
4.2.4.	<i>Suizid als Lösung der Existenzfrage?</i>	345
4.2.5.	<i>Krankheit und Tod als Medien der Erkenntnis – die Ambivalenz autobiographischer Erfahrungsorganisation</i>	354

4.3.	„Die Kälte“ als grotesker Sanatoriumsroman und negative Gesellschaftsparabel	368
4.3.1.	„Die Kälte“ als Selbsterziehungsroman im Rahmen des autobiographischen Gesamtwerks	369
4.3.2.	„Die Kälte“ als eigenständiges fiktionales Werk in der Tradition des Sanatoriumsromans.	378
4.3.2.1.	Prozessuale und strukturelle Momente des Sanatoriumsromans: Die Anstalt als Mikrokosmos	384
4.3.2.2.	Krankheit und Tod im Zeichen der Groteske.	403
4.4.	Insistenz des Todes in der literarischen Gestaltung	415
4.4.1.	<i>Metaphorik</i>	416
4.4.2.	<i>Todessemantik</i>	426
4.5.	Bedingungen der „zweiten Existenz“.	428
4.5.1.	<i>Schreiben als Sinnproduktion?</i>	428
4.5.2.	<i>Mimesis ans Tödliche</i>	431
4.5.3.	<i>Bernhards Poetik der Künstlichkeit</i>	433
5.	Problematische Subjektivität und autobiographischer Strukturwandel	440
5.1.	Zum subjekttheoretischen Hintergrund autobiographischer Innovationen	440
5.2.	Reduktion oder autopoietische Erweiterung der Darstellung von Subjektivität im autobiographischen Roman?.	451
5.3.	Die typologische Varianz innovativer Formen des autobiographischen Romans im subjekttheoretischen Zusammenhang	459
5.4.	Georges-Arthur Goldschmidt: „Ein Garten in Deutschland“ (1988)	464
5.4.1.	<i>Textstruktur und Darstellung</i>	466
5.4.2.	<i>Identität und Erfahrung</i>	476
5.4.3.	<i>Identitätsauffassung im Text</i>	479
5.4.4.	<i>Erinnerung als Autopoiesis des Schriftstellers</i>	485
5.5.	Franz Innerhofer: „Schöne Tage“ (1974), „Schattenseite“ (1975), „Die großen Wörter“ (1977), „Der Emporkömmling“ (1982).	494
5.5.1.	<i>Strukturbeschreibung</i>	400
5.5.2.	<i>Identitätsauffassung im Text</i>	512
	Literaturliste	523